



## Physiotherapie

# Von der Höheren Fachschule zur Fachhochschule

**Seit gut drei Jahren bietet die Berner Fachhochschule einen Bachelorstudiengang in Physiotherapie an. Welche Inhalte werden im Bachelorstudium vermittelt und wo liegen die Unterschiede zur früheren Physiotherapieausbildung auf Stufe Höhere Fachschule? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt Prof. Eugen Mischler, Leiter Bachelorstudiengang Physiotherapie am Fachbereich Gesundheit der Berner Fachhochschule.**

Interview: Anna Christina Lehmann, Kommunikationsverantwortliche

### Wie sah die Physiotherapieausbildung vor Einführung des Bachelorstudiums aus?

Prof. Eugen Mischler: Dem Bachelorstudiengang ging eine vierjährige Physiotherapieausbildung auf Stufe Höhere Fachschule voraus. Diese wurde an vierzehn Schulen in der Schweiz mit über 320 Studienplätzen angeboten. Die Ausbildungsprogramme der Schulen wurden durch das Schweizerische Rote Kreuz geprüft und mittels Besuchen an der Schule und an Diplomprüfungen begutachtet und anerkannt. Das Ausbildungsprogramm beinhaltete einen umfassenden Fächerkatalog, der Methoden und Konzepte der verschiedenen Fachrichtungen der Physiotherapie mit Grundlagenwissen verband. Im ersten Ausbildungsjahr erfolgte der Unterricht ausschliesslich in der Schule, im zweiten und

dritten Jahr abwechselnd in der Schule und in den Praktikumsbetrieben. Das letzte Jahr bestand aus mehreren Praktika, die durch vier einwöchige Schulphasen unterbrochen wurden. Der Fokus der Ausbildung war auf die Berufsbefähigung in der Funktion als Kliniker oder Klinikerin ausgerichtet.

### Was hat sich im Bachelorstudium gegenüber der früheren Ausbildung verändert?

Ein hohes Mass an Selbststudium ermöglicht den Bachelorstudierenden einen individualisierten Lernprozess. Dieser verlangt aber auch eine ausgeprägte Selbstverantwortung. Die Lehrveranstaltungen finden in Gross- und Kleingruppen statt und beinhalten verschiedene Lehrformen wie beispielsweise Konzeptvorlesungen, Tutorate, Skills- und

Kommunikationstrainings. Im Bachelorstudium werden gegenüber der früheren Ausbildung nicht mehr Fächer, Methoden oder Konzepte gelehrt; vielmehr ist reflexives Lernen und Umsetzen der Modulinhalte gefragt.



**Interview mit: Prof. Eugen Mischler**  
Leiter Bachelorstudiengang Physiotherapie  
eugen.mischler@bfh.ch

### **Welche Inhalte werden im Bachelorstudium Physiotherapie vermittelt?**

Das Studium ist in drei aufeinander aufbauende Blöcke gegliedert. Im Block «Normen und ihre Varianten» erarbeiten die Studierenden die Grundlagen des Bewegungsverhaltens und lernen wichtige Grundlagen der physiotherapeutischen Behandlung kennen. Daran schliesst der Block «Funktionssysteme und ihre Pathologien» an. Hier stehen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden im Kontext der verschiedenen Pathologien im Zentrum. Im Block «Komplexe Situationen und Probleme» bearbeiten die Studierenden anspruchsvolle Probleme der Patientinnen und Patienten. Jeder Block ist in mehrere Module gegliedert, die mindestens zwei und maximal zehn Wochen dauern und jeweils einer Thematik gewidmet sind. Die Module der Modulgruppen «Wissenschaftliches Arbeiten» und «Kommunikation» sind über die gesamte Ausbildung verteilt angeordnet.

### **Ist die Nachfrage nach Studienplätzen auch auf Stufe Fachhochschule immer noch hoch?**

Ja, die Physiotherapie erfreut sich seit Jahren sehr grosser Beliebtheit. Die Nachfrage nach Studienplätzen ist viel grösser, als das Angebot an den Hochschulen. Der vom Berner Regierungsrat verordnete Numerus Clausus über einhundert Studienplätze an der Berner Fachhochschule entsteht unter anderem durch die beschränkte Anzahl an Praktikumsplätzen für die studienbegleitende Praxis in den Ausbildungsinstitutionen.

### **Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen heute für Physiotherapeuten?**

An den Hochschulen werden Kurse und Seminare angeboten sowie Weiterbildungen in Form von Certificate of Advanced Studies, Diploma of Advanced Studies und Master of Advanced Studies aufgebaut. Damit verfügt die Physiotherapie über ein vergleichbares Weiterbildungsangebot mit anderen Berufen und Branchen auf Hochschulniveau. Zudem werden wir in Kooperation mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften voraussichtlich ab Herbst 2010 einen konsekutiven Masterstudiengang in Physiotherapie anbieten – wir warten noch auf die Zustimmung der zuständigen Stellen. Das Angebot eines solchen Master of Science in Physiotherapie entspricht der Bildungssystematik nach Bologna und ist insbesondere für die Vertiefung im Bereich der Physiotherapie, der Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Kompetenz und auf den Forschungseinsatz ausgerichtet. ■

## **Aufbau und Konzeptionierung des Bachelorstudiengangs Physiotherapie**

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs Physiotherapie ist kompetenzorientiert und generalistisch aufgebaut und zeichnet sich durch verschiedene Lehrsettings (z.B. angepasstes Problem-Based Learning, handlungsorientiertes Skills-Training) sowie kompetenzorientierte Prüfungsnachweise aus.

Durch die Verbindung der Inhalte aus Schule und studienbegleitender Praxis werden die Studierenden auf den spezifischen Einsatz in Spitälern und spitalnahen Institutionen vorbereitet. Die Berufsbefähigung wird mittels Theorie-Praxis-Transfer, Reflexion und Handlungskompetenz der verschiedenen Rollen als Physiotherapeut/-in erlangt. Die Studierenden sollen in der Lage sein, unter sich verändernden Situationen, Normen und Werten das erworbene Wissen, Können und Verhalten anzupassen und zielorientiert vorzugehen.

Für die Rollendefinition der Fachperson Physiotherapie orientiert sich der Fachbereich Gesundheit am kanadischen «CanMeds 2000 Project», in welchem die ärztlichen Tätigkeiten mit verschiedenen Rollen beschrieben werden. Für den Bachelorstudiengang Physiotherapie ergeben sich sieben Rollen (Rollenmodell), welche die Handlungsfelder darstellen, in denen die Studierenden am Ende ihres Studiums tätig sein können: als Kliniker, Kommunikatorin, Manager, Gelehrte, Mitarbeiter, Gesundheitsberaterin oder Fachexperte.

Zu jeder Rolle wurden im Sinne einer Übersicht mehrere Kompetenzen formuliert. Übergeordnete Lernziele ergänzen und vertiefen die Rollen. Das Rollenmodell als übergeordnetes System der Kompetenzbeschreibung eignet sich auch als Referenzrahmen für die Reflexion der eigenen Fähigkeiten, die von den Studierenden an speziell ausgewählten Situationen im Studienprogramm verlangt werden.

[www.gesundheit.bfh.ch/physiotherapie](http://www.gesundheit.bfh.ch/physiotherapie)

## **Physiotherapie an der Berner Fachhochschule studieren**

Im Herbst 2006 startete an der Berner Fachhochschule BFH der erste dreijährige Bachelorstudiengang in Physiotherapie mit fünfzig Studierenden auf Fachhochschulstufe. Ungefähr zwei Drittel des Hauptstudiums absolvieren die Studierenden an der BFH. Ein Drittel der Studienzeit ist der studienbegleiteten Praxisarbeit in Gesundheitsinstitutionen wie beispielsweise Spitälern gewidmet.

Danach folgt ein obligatorisches, zehnmonatiges Zusatzmodul in klinischer Praxis. Das Zusatzmodul entspricht der als Zulassung zur Fachhochschule geforderten Arbeitswelterfahrung.

Seit 2007 bietet der Fachbereich Gesundheit der BFH gemeinsam mit dem Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt BZG zusätzlich zum Standort Bern einen Bachelorstudiengang Physiotherapie mit fünfzig Studienplätzen in Basel an. Der Studiengang in Basel wird identisch unter fachlicher Leitung der BFH durchgeführt.

Auf Fachhochschulebene wird die Physiotherapie in der Deutschschweiz an der BFH und an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Winterthur ZHAW angeboten. Zusätzlich werden im bündnerischen Landquart in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Tessin SUPSI und an der Westschweizer Fachhochschule an drei Standorten Studienplätze in Physiotherapie angeboten. Gesamtschweizerisch gibt es insgesamt über 320 Physiotherapie-Studienplätze.

### **Kontakt**

Berner Fachhochschule  
Fachbereich Gesundheit  
Prof. Eugen Mischler  
Leiter Bachelorstudiengang Physiotherapie  
T 031 848 35 20  
[eugen.mischler@bfh.ch](mailto:eugen.mischler@bfh.ch)  
[www.gesundheit.bfh.ch/physiotherapie](http://www.gesundheit.bfh.ch/physiotherapie)